



1.1.2021 - Neujahr als Video-Konferenz-Gottesdienst

Moderator: Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie, wie es Ihnen heute morgen geht! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

Musik zum Zuhören:

Bachkantate BWV 171

Playlist <https://music.apple.com/de/playlist/lukas19-neujahr2021/pl.u-r2yBBY4CjADWVB>
oder <https://youtu.be/nLBppCLWDsk>

Jesus soll mein erstes Wort
In dem neuen Jahre heißen.
Fort und fort
Lacht sein Nam in meinem Munde,
Und in meiner letzten Stunde
Ist Jesus auch mein letztes Wort.

Moderator: Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)

Eröffnung

Moderator: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Begrüßung

Moderator:

Lied:

Playlist oder https://youtu.be/V-pZp2OQm_0

Gott, lass meine Gedanken sich sammeln zu dir.
Bei dir ist das Licht, du vergisst mich nicht.
Bei dir ist die Hilfe, bei dir ist die Geduld.
Ich verstehe deine Wege nicht,
Aber du weißt den Weg für mich.

Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

Mit allen, die heute in ihren Gottesdienst feiern,

alle: sind wir jetzt da vor Gott

(alle Teilnehmer/innen hören sich)

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit den Politikerinnen, Politikern und allen, die Verantwortung tragen

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten

Mit allen, die Angst haben in diesen Wochen

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

Wechselgebet

Vorbeter: Wandle, Gott, Schweres in Leichtes. Wandle, Gott, Schmerzen in Heil.

Alle: Dann sind wir voll guten Mutes, / neu wird uns Hoffnung zuteil.

Vorbeter: kein Mensch, der weint, soll vergeblich weinen; und wer sich fürchtet, sei nie allein.

Alle: Wer schuldig ist, soll Vergebung finden, / und wer nur zweifelt, in dir den Halt.

Vorbeter: Wer Last schwer trägt, soll Entlastung schauen; gebrochene Menschen richte du auf.

Alle: Wenn Krankheit schmerzt, soll Balsam nicht fehlen, / in Todesnähe der Blick zum Licht.

Vorbeter: Wandle, Gott, Schweres in Leichtes. Wandle, Gott, Schmerzen in Heil.

Alle: Dann sind wir voll guten Mutes, / neu wird uns Hoffnung zuteil.

Eugen Eckert, Dehm Verlag, Limburg / MAGNIFIKAT 9/2020

Ruf vor der Schriftlesung

Playlist oder <https://youtu.be/dO3B8yEaWNo>

Meine Hoffnung und meine Freude,

meine Stärke, mein Licht:

Christus meine Zuversicht,

/:auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,:/

Schrifttext Koh 3

Lesung aus dem Buch Kohelet

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ausreißen der Pflanzen, eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen, eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen, eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz; eine Zeit zum Steinewerfen und eine Zeit zum Steinesammeln, eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen, eine Zeit

zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren, eine Zeit zum Behalten/ und eine Zeit zum Wegwerfen, eine Zeit zum Zerreißen/ und eine Zeit zum Zusammennähen, eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden, eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen, eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden.

Geistlicher Impuls

Welche Stunden wünsche ich mir?

Unsere Zoom-Gottesdienste leben vom intensiven geistlichen Austausch. Der „Impuls“ hier ist nur ein Ersatz für ein intensives Gespräch.

Hat man Ihnen auch einen „guten Rutsch“ gewünscht? Dutzendfach habe ich das in den letzten Tagen immer wieder gehört. Mit „Rutschen“ hat der Wunsch wenig zu tun, eher mit einem hebräischen Wort: Rosh, das Haupt.

Rosh ha shana – heißt der Neujahrstag bei den Juden – das Haupt des neuen Jahres. „Der gute Rutsch“ ist also ein guter „Neujahrstag“.

Neujahr – ist auch kein einfaches Datum. Die Römer verlegten schon 153 v. Chr. den Jahresbeginn vom 1. März auf den 1. Januar. 1691 setzte Papst Innozenz XII. den 1. Januar auch als christlichen Neujahrstag fest.

Aber das galt nicht überall: die einen feierten Neujahr am 6. Januar, andere am 25. März, andere zu Ostern. Immer war es ein Heilsereignis, das als Beginn des Neuen gedeutet wurde: die Erscheinung des Herrn, die Verkündigung des Gottessohnes, das Osterfest, oder am 1. Januar das Fest der Namensgebung Jesu.

„Jesus, soll mein erstes Wort im neuen Jahr sein“, heißt es in einer Bach-Kantate zum neuen Jahr.

Die Liturgie kennt den Neujahrstag als solchen nicht. Deshalb wundert es nicht, dass auch das Brauchtum dieses Tages aus anderen Religionen und Kulturen übernommen wurde: der Neujahrsbrezel kommt auch aus dem Jiddischen, ein süßes Brot ohne Anfang und Ende, so wie auch Zeit dahinfließt.

Mit Feuerwerk und Böllerschießen sollte einerseits militärische Macht demonstriert und auch die bösen Geister vertrieben werden. Der Rausch, den man an Neujahr ausschläft, ist schon bei Cicero nachgewiesen. (Ad Atticum)

Der jüdische Talmud lehrt, dass drei Bücher im Himmel am Neujahrstag eröffnet werden: „Das Buch des Lebens der Bösen, das Buch des Lebens der Rechtschaffenen, und das Buch des Lebens derer, die dazwischen sind, der Durchschnittlichen“.

Das Bild des Buches, in dem die Taten der Menschen aufgeschrieben sind, findet sich auch in der christlichen Tradition. Paulus spricht vom „Buch des Lebens“ und auch die Geheime Offenbarung kennt dieses Bild. In dem mittelalterlichen Hymnus „Dies irae“ heißt es vom Gericht über die Menschen: *Und ein Buch wird aufgeschlagen, Treu darin ist eingetragen Jede Schuld aus Erdentagen.*

Das Leben geht weiter. Die Uhr ist nicht stehenbleiben! Es bleibt nur die Möglichkeit, sich etwas Gutes zu wünschen: den Segen Gottes für das nächste Jahr oder wie es am jüdischen Neujahrstag Brauch ist:

„Mögest du für das Gute eingeschrieben und gesiegelt werden“ – damit die Bilanz besser wird als vergangenes Jahr.
Wilfried Schumacher

Lied:

Playlist oder <https://youtu.be/fN4o8ca-4VU>

1. Ich steh an deiner Krippen hier,/ o Jesu, du mein Leben;/ ich komme, bring und schenke dir,/ was du mir hast gegeben./ Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,/ Herz, Seel und Mut, nimm alles hin/ und laß dir's wohlgefallen.
2. Da ich noch nicht geboren war,/ da bist du mir geboren/ und hast mich dir zu eigen gar,/ eh ich dich kannt, erkoren./ Eh ich durch deine Hand gemacht,/ da hast du schon bei dir bedacht,/ wie du mein wolltest werden.
3. Ich sehe dich mit Freuden an/ und kann mich nicht satt sehen;/ und weil ich nun nichts weiter kann,/ bleib ich anbetend stehen./ O dass mein Sinn ein Abgrund wär/ und meine Seel ein weites Meer,/ dass ich dich möchte fassen!

Glaubensbekenntnis

Der Iona-Community

Wir glauben an Gott über uns,
Anfang und Grund allen Lebens,
von Sonne und Mond,
von Wasser und Erde,
von männlich und weiblich.

Alle: Amen, wir glauben

Wir glauben an Gott neben uns,
Jesus Christus,
Wort, das Fleisch wurde,
geboren von einer Frau,
Diener der Armen.
Er wurde gefoltert und ans Holz genagelt.
Ein Mann voller Schmerzen,
starb er verlassen.
Er stieg hinab in die Erde zum Ort des Todes.
Am dritten Tag erstand er aus dem Grab.
Er stieg hinauf in den Himmel,
um überall gegenwärtig zu sein,
und sein Reich wird zur Erde kommen

Alle: Amen, wir glauben

Wir glauben an Gott in uns,
den heiligen Geist des pfingstlichen Feuers,
lebensspendender Atem der Kirche,
Geist der Heilung und Vergebung,
Quelle der Auferstehung und des ewigen Lebens.

Alle: Amen, wir glauben

Moderator:

Wir sammeln Menschen und Anliegen, für die wir beten wollen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Gebet

Herr,
dass unser Leben mehr werde als
ein hektischer Ablauf von Stunden, Tagen,
Jahren und Jahrzehnten,
danach sehnen wir uns;
nach Sinn und Erfüllt-sein.

Herr,
dass unser Leben mehr werde als
ein ungeordneter Haufen von Gedanken, Wünschen,
Begierden und Erwartungen,
danach sehnen wir uns:
nach Sinn und Ziel.

Herr,
dass unser Leben mehr werde als
eine zufällige Reihe von Handlungen, Taten,
Werken und Leiden,
danach sehnen wir uns:

nach Sinn und Gelingen.

Herr,
dass unser Leben mehr werde als
ein verworrenes Knäuel von Beziehungen, Sympathie,
Miteinander und Gegeneinander,
danach sehnen wir uns:
nach Sinn und Liebe.

Herr,
dass unser Leben mehr werde,
die Erfahrung von Sinn darin sei,
danach sehnen wir uns,
darum bitten wir.
Amen.

Alois Albrecht / predigtforum.at

Segen:

Dazu segne uns der gute Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied

Playlist oder <https://youtu.be/oQePxuXSxY8>

1. Menschen, die ihr wart verloren,/ lebet auf, erfreuet euch!/ Heut ist Gottes Sohn geboren,/ heut ward er den Menschen gleich.
Refrain: Laßt uns vor ihm niederfallen,/ ihm soll Preis und Dank erschallen:/ "Ehre sei Gott, Ehre sei Gott,/ Ehre sei Gott in der Höhe!"
2. Welche Wunder reich an Segen/ stellt euch dies Geheimnis dar!/ Seht, der kann sich selbst nicht regen,/ durch den alles ist und war.
3. Menschen liebt, o liebt ihn wieder/ und vergesst der Liebe nie!/ Singt mit Andacht Dankeslieder/ und vertraut, er höret sie!